

Antwort

der Landesregierung
auf die Kleine Anfrage Nr. 2515
des Abgeordneten Peter Vida
der BVB/FREIE WÄHLER Gruppe
Drucksache 6/6151

Krankenstand im Land Brandenburg

Namens der Landesregierung beantwortet die Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkungen der Fragesteller: Seit Jahren ist ein hoher Krankenstand im Land Brandenburg ein Problem, welches immer wieder in den Medien thematisiert worden wird. Dieser hohe Krankenstand bedeutet erhöhten Arbeitszeitausfall mit den damit verbundenen Folgen, eine höhere finanzielle Belastung der Krankenkassen, eine höhere Belastung zuerst der Hausärzte und letztendlich auch ein psychisches Problem für die betroffenen Bürger.

Ich frage die Landesregierung:

1. Bitte die krankheitsbedingten Ausfälle mit Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung in Kalendertagen getrennt nach männlich und weiblich darstellen (in einer sinnvollen Abgabe z. B. Krankentage pro 100 Bürger pro Jahr).
2. Bitte die Altersstruktur der Erkrankten in einer geeigneten Gliederung darstellen.
3. Bitte die Dauer der jeweiligen Erkrankungen darstellen.
4. Nicht mehr Berufstätige benötigen i.d.R. keine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung. Wie werden die Krankheitszeiten dieser Personen verlässlich erfasst, sind diese Zeiten in den Angaben zu Pkt. 1., 2. und 3. überhaupt enthalten?
5. Lässt sich in ländlichen und metropolfernen Regionen ein höherer Krankenstand als in städtischen bzw. stadtnahen Wohnorten erkennen? Wenn ja, ist das in Zahlen verifizierbar?
6. Wie hoch ist der Anteil in % der durch einen Arbeitsunfall bedingten Ausfälle zu Pkt. 1. und 3.?
7. Wie sehen die Werte gemäß Pkt. 1. in den an das Land Brandenburg angrenzenden Bundesländern einschließlich Berlin aus?
8. Zeichnet sich bei der Art der Erkrankungen mit Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung gemäß Pkt. 1. im Land Brandenburg gegenüber den angrenzenden Bundesländern und Berlin eine Besonderheit ab?

zu Frage 1-8: Zum allgemeinen Krankenstand sowie den damit verbundenen Fragestellungen gibt es weder regional noch überregional zusammenfassende, nach einheitlichen Standards aufgestellte Statistiken. Der Landesregierung liegen daher keine nach einheitlichen Standards zusammengefassten Daten zum allgemeinen Krankenstand im Land Brandenburg vor. Einige Krankenversicherungsträger und –verbände werten die Arbeitsunfähigkeitszeiten jeweils für ihren Bereich aus. Auch hier sind nach einheitlichen Standards angelegte Zusammenfassungen nicht vorhanden, so dass die in den einzelnen Veröffentlichungen getroffenen Feststellungen und vorgenommenen Analysen nur für den jeweiligen und damit sehr eingeschränkten Kassenbereich Gültigkeit haben. Die Gesundheitsreporte der DAK ([www.dak.de/dak/download/Gesundheitsreport_2016 -
_Warum Frauen und Maenner anders krank sind-1782660.pdf](http://www.dak.de/dak/download/Gesundheitsreport_2016_-_Warum_Frauen_und_Maenner_anders_krank_sind-1782660.pdf)), der Techniker Krankenkasse (www.tk.de/centaurus/servlet/contentblob/855594/Datei/3451/TK-Gesundheitsreport-2016-Zwischen-Beruf-und-Familie.pdf), der Barmer GEK (www.barmer.de/blob/74762/3a7edb836c3a285688fe33bf4031e209/data/brandenburg.pdf) und des BKK Dachverbandes (www.bkk-dachverband.de/publikationen/bkk-gesundheitsreport/) enthalten jeweils für ihren Bereich Aussagen zum Krankenstand in den Bundesländern. Auch der länderübergreifende Gesundheitsbericht Berlin-Brandenburg (http://www.healthcapital.de/uploads/media/Gesundheitsbericht_2015_01.pdf) weist Daten von Krankenkassen zum Krankenstand im Land Brandenburg und in den Regionen aus. Auf die einzelnen Veröffentlichungen wird verwiesen.